



Gemeinde

Nachrichten

Dorf an der Pram



Amtliche Mitteilung An einen Haushalt Postentgelt bar bezahlt 21. Jahrgang – Nr. 155 Mai/Juni 2002

MUSIKER HABEN NEUE TRACHT

In einem Festakt der Musikkapelle wurde die neue Tracht vorgestellt.

Nach 19 Jahren hat die bisherige Musikertracht in Grün ausgedient und wird durch eine neue in Rot, die nach den Wünschen der Musiker angefertigt wurde, ersetzt. Mit einem Fest- und Dankgottesdienst in der Pfarrkirche, bei der auch die neue Tracht von Herrn Pfarrer Mag. Krzysztof Kasperek gesegnet

belaufen. Dazu wurde von der Gemeinde eine Beihilfe von • 3.634,— und vom Land OÖ. eine solche von •



1.816,82 gewährt. Die übrigen Kosten mussten die Musiker aus dem Erlös des vorjährigen Musikfestes und aus dem Ergebnis der Haussammlungen zum 1. Mai aufbringen.

Unser Bürgermeister wurde Ehrenmitglied des Musikvereines

Für die vielen Verdienste um die örtliche Trachtenmusikkapelle, vor allem das neue Musikheim und die neue Tracht, wurde in einem Festakt nach der Segnung der neuen Tracht, Herrn Bürgermeister Franz Hansbauer die Ehrenmitgliedschaft des Musikvereines verliehen.



wurde, begann dieser Festtag. Im anschließenden Festzug wurden die Ehrengäste in das Gasthaus Zauner geleitet wo zu einem Frühschoppenkonzert aufgespielt wurde. Dabei wurde auch die neue Tracht vorgestellt, deren Kosten sich, nach der von den Musikern versandten Broschüre auf • 43.700,—

INHALT

Garteneinfriedung	2
Einheitliche Postleitzahl	2
Bauberatungstermine	2
Sperrabfall- u. Alttextilensamml.	3
Tag des Bauernhofes	4
Trinkwasserversorgung	4
Jugendtreff	5
Feuerbrand-Gefahr	6-7
Mutter-Kind-Pass	8
Sport	9
Blutspendeaktion	9
Verkehrsverhalten	11
Brandschutz	11
Termine	12

Jugendkapelle beim ORF

Einen großen Erfolg hat unsere Jugendkapelle unter der Leitung von Horst Griesmaier beim Studiokonzert im ORF-Landesstudio Linz, am 14. April 2002 zu verzeichnen. Sie stellte das Innviertel vor, unter dem Motto: „Jugend schafft Eindrücke“. Die vier Landesviertel wurden unter der Moderation von Landeskapellmeister Walter Reschender von den weiteren Jugendkapellen aus Peuerbach für das Hausruckviertel, Jugendkapelle Bad Goisern für das Traunviertel und die Jugendkapelle „PreHaWa“ (Pregarten, Hagenberg, Wartberg) für das Mühlviertel, musikalisch vorgestellt. Die Übertragung im Rundfunk war am 28.4.2002 um 20:05 Uhr in ORF-Regional.

Aus dem Gemeinderat

Der Dorfer Gemeinderat hat in den Sitzungen am 20. März 2002 nachstehende Tagesordnungen behandelt und dabei im wesentlichen folgendes beschlossen:

Schulsanierung und Turnhallenerweiterung

Mit den Sanierungsarbeiten im Volksschulgebäude wurde im Jahr 2001 durch die Adaptierung der Ausspeisungsräumlichkeiten und Schulküche begonnen. Im vergangenen Sommer und Herbst wurden die Sanitärbereiche und die Fassade neu gestaltet, die Fenster ausgewechselt und vor einigen Wochen der Sonnenschutz für die Schulklassen angebracht. Für die Elektrikerarbeiten wurde der Auftrag vergeben. Nunmehr wurde auch über die Turnhallensanierung mit einer eventuellen Erweiterung und neuerdings auch über einen völligen Neubau ausgiebig beraten.

Einsprüche gegen Gemeindeabgabenbescheide

Gegen mehrere Bescheide, mit denen Verkehrsflächenbeiträge vorgeschrieben wurden, sind Berufungen eingebracht worden. Nach genauer Prüfung der Vorschreibung waren auf Grund der Gesetzeslage die Einsprüche unbegründet abzuweisen.

Neue Geschäftsordnung

Durch die grundlegende Änderung der OÖ. Gemeindeordnung musste auch die Geschäftsordnung der Kollegialorgane (Gemeinderat und dessen Ausschüsse) angepasst werden. Eine neue Verordnung wurde beschlossen.

Wiegegebühren nach elf Jahren erhöht

Seit 1991 waren die Wiegegebühren an der Gemeindebrückenwaage unverändert. In diesem Zeitraum ist eine 24%ige Indexerhöhung zu verzeichnen gewesen. Es war daher eine Tarifanpassung überfällig und ist diese Erhöhung. In die neuen Tarife teilweise eingeflossen.

Prüfung der Gemeindegebarung

Vom Gemeindeprüfungsausschuss wurde die Gebarung der Gemeinde Dorf a.d.Pram geprüft. Die Prüfungsberichte, in denen keine Beanstandungen festgehalten waren, wurden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Auch eine große Gemeindeprüfung durch die Aufsichtsbehörde hat in den vergangenen Wochen stattgefunden. Hierüber liegt aber noch kein Prüfungsbericht vor.

Freiwilliger Gastschulbeitrag

Die Priv. Mädchenhauptschule Ried im Innkreis hat wiederum für Schülerinnen aus unserer Gemeinde um einen Gastschulbeitrag ersucht. Dem Ansuchen wurde stattgegeben.

Neue Grundsteuerbescheide

In den letzten Tagen wurden allen Grundbesitzern neue Grundsteuerbescheide zugestellt. Diese Bescheidzustellung wurde wegen der EURO-Umstellung notwendig und hat hinsichtlich der Steuerschuld keine Änderung ergeben.

4751 für das ganze Gemeindegebiet?

Immer wieder kommt es zu Zustellschwierigkeiten, wenn das Postgebiet und das Gemeindegebiet nicht übereinstimmen. Derzeit haben wir in unserer Gemeinde drei Postleitzahlen. Dorf 4751, Wendling 4741 und Pram 4742.

Ausgünstigt durch die Umstrukturierungen der Postdienste werden in absehbarer Zeit die Zustellungen der Poststücke nicht mehr von den gewohnten Postämtern aus erfolgen.



Wendling wird seit März 2002 schon von Riedau aus bedient. Es werden daher Überlegungen angestrebt, ob auch für unsere Gemeinde eine einheitliche Postleitzahl sinnvoll, zweckmäßig und wünschenswert ist. Ebenso wäre zu überlegen, ob auch eine einheitliche Vorwahl beim Telefon gewünscht wird. Die Vertreter der Gemeinde sind für diesbezügliche Rückmeldungen dankbar.

Dienststunden des Gemeindeamtes

Im Bereich der Gemeindeverwaltung wird Dienstleistung und Bürgerservice groß geschrieben. Deshalb sind auch die Dienstzeiten so gestaltet, dass auch die Berufstätigen diese nutzen können. Jeden Tag der Woche ist das Gemeindeamt bereits ab 7:00 Uhr früh geöffnet und können die Dienste des Amtes am Montag und Donnerstag bis 17:30 Uhr abends genutzt werden. An allen übrigen Wochentagen sind die Bediensteten der Gemeinde für Sie bis Mittag erreichbar. Der Dienstag Nachmittag ist für wichtige und ungestörte interne Arbeiten und Weiterbildung reserviert, sodass an diesen Stunden die Amtskanzlei geschlossen bleibt.

Konsequenzen rechtswidriger Errichtung einer straßenseitigen Einfriedung oder Stützmauer

Die Errichtung eines straßenseitigen Holzzaunes wird zum ersten im Hinblick auf seine Ausführung als bewilligungs- und anzeigefreie Einfriedung im Sinne des § 26 Z 4 OÖ. BauO 1994 zu qualifizieren sein.

Da die straßenseitige Einfriedung aber in diesem Fall entgegen § 29 (2) Z 2 OÖ. BauTG in undurchsichtiger Bauweise ausgeführt wurde, müsste die Baubehörde zumindest einen Auftrag zur "Herstellung des rechtmäßigen Zustandes" im Sinne des § 49 (6) OÖ. BauO 1994 erlassen (beachte dazu VwGH 25.1.2000,96/05/0019).

Liegt weiters eine öffentliche Verkehrsfläche im Sinn des § 5 (2) OÖ. Straßengesetz 1991 vor, dann wäre, wenn der Bebauungsplan keine näheren Vorschriften über Bauten und Anlagen enthält, die Errichtung der Einfriedung unmittelbar an der Straßengrundgrenze gemäß § 18 (1) OÖ. Straßengesetz 1991 nur mit Zustimmung der Straßenverwaltung rechtmäßig. Ohne erforderliche Zustimmung errichtete Bauten und Anlagen sind jedoch von der Behörde über Antrag der Straßenverwaltung mit einem (unbedingten) Beseitigungsauftrag zu sanktionieren (Rechtsauskunft des Amtes der OÖ. Landesregierung, Baurechtsabteilung vom 15.10.2001, BauR-154770/1-2001-Re/Vi).

Im § 18 des O.ö. Straßengesetzes 1991 sind die Abstandsbestimmungen zu öffentlichen Straßen und Wegen geregelt. Demnach dürfen Bauten und sonstige Anlagen, wie lebende Zäune, Hecken, Park- und Lagerplätze, Teiche, Sand- und Schottergruben an öffentlichen Straßen innerhalb eines Bereiches von **acht Metern** neben dem Straßenrand nur mit **Zustimmung der Straßenverwaltung** errichtet werden.

Weitere Gemeinderatssitzungen

Die Termine für die nächsten Gemeinderatssitzungen sind:

Mittwoch,	8.5.2002	20:00 Uhr
Mittwoch,	19.6.2002	20:00 Uhr

Bauberatungstermine

Die nächsten Termine für Bauberatungen, bei denen der Bauamtssachverständige kostenlos für Fragen und Beratungen zur Verfügung steht sind:

Donnerstag, 23. Mai 2002 und Donnerstag, 27. Juni 2002 jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr.

Sperrabfallabfuhr am Donnerstag, 20. Juni 2002

Die nächste Abholung von sperrigem Abfall findet am Donnerstag, 20. Juni 2002 statt. Es wird ersucht, den Sperrabfall bis spätestens 5:00 Uhr früh an der Straße zur Abfuhr bereitzustellen.

WAS GILT ALS SPERRABFALL

Sperrige Abfälle sind Hausabfälle, die wegen ihrer Größe oder Form nicht im Hausabfallbehälter (Tonne, Sack) gelagert werden können.

Beispiele:

Angelruten, Antennen (außer rein Metall), Badewannen (Polyester), Bettfedern (verschmutzt), Bilder, Bilderrahmen (Kunststoff), Bodenbeläge, Bügelbretter, Bürodrehsessel, Gewebeschräuche, Heizdecken oder -kissen, Jalousien (Kunststoff), Kinderwagen (ohne Metallgestell), Koffer, Lampenschirme, Luftmatratzen, Matratzen (Federkern, Latex, Schaumstoff), Musikinstrumente

(Ziehharmonika, Trommel), Planschbecken (PVC), Plexiglas, Polstermöbel, Rollläden, Schi, Schischuhe, Schlauchboote, Skateboard, Snowboard, Sofas, Sonnenschirme, Spiegel, Stofftiere, Tapeten, Teppichböden

Achtung – Sperrabfall aus Altholz

⇒ Entsorgung über ASZ!

(Altstoffsammelzentrum)!

(Möbel wie Kästen, Tische, Sessel und Kücheneinrichtungen), Fensterrahmen und -stöcke, Türen, Parkettböden, Holzdecken, Bettgestelle, Gartenmöbel, Zaunteile, Plattenabfälle, u.a.

Bei der Sperrabfallsammlung *n i c h t* angenommen werden:

"Müllsäcke" und kleine Abfälle

die auch in der Restabfalltonne Platz haben, zB. Säcke mit kaputten Schuhen

Baurestmassen

Dämmstoffe (Glas- oder Steinwolle), Eternit, Gipskartonplatten, Glasbausteine, Heraklith, Porzellan, Sanitärkeramik (Pissoir, Waschbecken, WC), Schamott

Abfälle aus Industrie und Gewerbebetrieben

dazu zählen jene Abfälle, die üblicherweise in derartigen Betrieben anfallen und mit sperrigen Abfällen aus Haushalten nicht vergleichbar sind

Alteisen oder vorwiegend aus Eisen bestehende Abfälle

z.B. Öfen, E-Herde, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Boiler, Dachrinnen, Zäune, Badewannen, Fahrräder, Kinderwagen (ohne Aufbau)

⇒ Entsorgung über ASZ (Altstoffsammelzentrum)!

Gefährliche Abfälle

z.B. Batterien, Leuchtstoffröhren, mit Öl verunreinigte Behälter, Spritzmittelkanister
⇒ Entsorgung über ASZ!

Kompostierbare Abfälle

z.B. sperriger Strauchschnitt, Bäume, Äste
⇒ Entsorgung über eigene Verwertung (Brennmaterial, Eigenkompostierung) oder Kompostierer

Voluminöse Kunststoffabfälle

z.B. kaputte Gartensessel, saubere Kunststoffkanister, Kunststoffwannen, saubere Kunstdüngersäcke (Handelsdüngersäcke), saubere Folien, Styroporformteile
⇒ Entsorgung über ASZ!

Landwirtschaftliche Wickelfolien/Fahrsilofolien

⇒ Entsorgung über Sammlung durch Maschinenringe oder ASZ!

Kühlgeräte

⇒ Entsorgung über ASZ!

Fernsehgeräte, Computer, Radios oder Altreifen

⇒ Entsorgung über ASZ!

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: 07766/2220-3

oder besuchen sie die Homepage des Bezirksabfallverbandes Schärding!

www.ooe-bav.at/schaerding



Alttextiliensammlung am 24. Mai und 25. September 2002

Wie das Landesabfallverwertungsunternehmen bekannt gibt, findet die nächste Alttextiliensammlung in Dorf an der Pram am Freitag, dem 24. Mai und Mittwoch dem 25. September 2002 statt.

Demnach sollten gesammelt werden:

- ◆ Damen-, Herren- und Kinderbekleidung in sauberem Zustand
- ◆ Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche, Stores und Vorhänge
- ◆ Unterwäsche jeder Art, Socken paarweise
- ◆ Wolldecken, Bettfedern im Inlett
- ◆ Gürtel, Taschen, Schuhe unbedingt paarweise bündeln

Nicht brauchbar sind:

- ◆ nasse Textilien, - verschmutzte bzw. zerrissene Kleidung
 - ◆ Matratzen, Teppiche
 - ◆ Industrie- und Schneiderabfälle
- Original-Sammelsäcke sind bereits im Gemeindeamt kostenlos erhältlich und werden auch noch rechtzeitig durch die Schulkinder zugestellt. Die Ablieferung soll erst unmittelbar vor dem Sammlungsstermin beim überdachten Vorplatz der Volksschule Dorf an der Pram erfolgen. Die Alttextilsäcke werden am 24. Mai und 25. September 2002 um 08:00 Uhr abgeholt.

Schwimmbadabwässer - Beseitigung

Alle Jahre wieder beginnt mit dem Sommer auch die Badesaison. Und dies nicht nur an den heimischen Badeplätzen oder in öffentlichen Schwimmbädern, sondern auch an vielen privaten Pools. Um ein ungetrübtes Badevergnügen ohne späteres böses Erwachen zu gewährleisten, gilt es einige Regeln zu beachten. In einer Broschüre des Wasserlandesrates Dr. Hans Achaz mit dem Titel "Tipps für die Beseitigung von Schwimmbad-Abwässern" werden die verschiedenen Entsorgungsmöglichkeiten für Schwimmbadwässer aufgezeigt. Diese Broschüre kann beim Gemeindeamt Dorf an der Pram unentgeltlich bezogen werden.

Vorstandsneuwahl beim Bauernbund

Die Ortsgruppe des Bauernbundes Dorf an der Pram hat in seiner Vollversammlung am 5. März 2002 den Vorstand neu gewählt und langjährige Mitglieder geehrt.

Der Ortsbauernrat setzt sich somit wie folgt neu zusammen:

Bauernbundobmann: Einböck Karl
 Obmannstellvertreter: Gumpoltsberger Leopold
 Ortsbäuerin: Griesmaier Gertraud
 Ortsbäuerin-Stellvert.: Greifeneder Bernadette
 Schriftführer: Doberer Rudolf
 Kassier: Hörmanseder Rudolf
 Jungbauernvertreter: Griesmaier Horst
 Altbauernobmann: Berndorfer Hubert

Anschrift:
 Schatzdorf 1
 Großreiting 1
 Dorf 9
 Kleinreiting 8
 Kleinreiting 7
 Habetswohl 2
 Dorf 9
 Großreiting 12



Herzliche Gratulation den Geehrten!

Situation der Stromversorgung in unserer Region jetzt im Internet!

Seit kurzem haben alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde die Gelegenheit, sich selbst von der Versorgungssituation mit elektrischer Energie und der Spannungsniveaus in unserer Region ein Bild zu machen. Möglich wird dies durch das „Power Quality Monitoring (PQM)“ im Internet. Dieses System dient der Beobachtung der Versorgungssituation in der Region. Es wurde im Zuge des Bürgerbeteiligungsverfahrens zum 110-kV-Leitungsprojekt Ried-Raab-Ranna der Energie AG Oberösterreich, in Abstimmung mit den Gemeinden und Interessensvertretern, eingerichtet.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger finden unter der Internet-Adresse „www.pqm-raab.at“ Detailinformationen

zum geplanten Stromversorgungsprojekt der Energie AG OÖ ebenso, wie über das damit in Zusammenhang stehende Bürgerbeteiligungsverfahren, das zur Entstehung des Monitorings geführt hat. Ein Kernbereich der Internet-Website „www.pqm-raab.at“ ist die Darstellung der Messdaten, die eine Beschreibung der aktuellen Situation in der Stromversorgung der Region permanent ermöglichen. Das Monitoring-System liefert transparente und nachvollziehbare Informationen und Daten. Dadurch soll die Entscheidungsfindung in der Region bezüglich der Art und Weise und des besten Zeitpunktes von Verbesserungsmaßnahmen in der Stromversorgung erleichtert werden.



Tag des Bauernhofes

Mit einer Feldmesse beim Christl in Jebing (Hermann und Ingeborg Rüttinger, 4751 Dorf an der Pram, Außerjebing 6) wird am 16. Juni 2002 um 10:00 Uhr der heurige Tag des Bauernhofes durch den OÖ. Bauern- und Nebenerwerbsbauernbund im Bezirk Schärding begonnen. Im Anschluss daran spielt die Trachtenmusikkapelle Dorf an der Pram zum Frühschoppen auf und werden Spezialitäten direkt vom Bauernhof zum Mittagstisch angeboten. Neben der Besichtigungsmöglichkeit dieses Musterbetriebes gibt es verschiedenste Informationsmöglichkeiten und ein spezielles Kinderprogramm. Außerdem ist ein Pendelverkehr zum Traktor-Oldtimer-Museum beim Stelzhammer in Oberparz eingerichtet.

Die ganze Bevölkerung ist zu diesem großen Ereignis recht herzlich eingeladen.

Pflichten für Betreiber von Trinkwasserversorgungsanlagen

Betreiber von Trinkwasserversorgungsanlagen, deren Wasser in der landwirtschaftlichen Direktvermarktung gemäß aktueller Trinkwasserverordnung verwendet wird, haben zusätzliche Auflagen zu beachten.



Geteilte Brunnendeckel bieten keinen Schutz vor bakteriologischen Verunreinigungen. Foto: Koblmüller

Eigenkontrolle

- Die Wasserversorgungsanlage ist in ordnungsgemäßem Zustand zu halten
- Das Wasser ist regelmäßig zu untersuchen (bis 10 m³ verteilter Wassermenge pro Tag einmal jährlich)
- Die Gutachten und Befunde sind an die Behörde weiterzuleiten (erfolgt derzeit bereits automatisch)
- Es sind Aufzeichnungen über Wartung, Sanierung zu führen und alle Befunde mindestens fünf Jahre aufzubewahren
- Im Problemfall sind Maßnahmen zu ergreifen

Vergabe einer Anlagen ID-Nummer

Jede Anlage eines Direktvermarkters wird von der Lebensmittelaufsicht des Landes mit einer eigenen Anlagen ID-Nummer erfasst. Diese Nummer wird zugestellt und ist dem Kontrollorgan bei jeder Untersuchung vorzulegen.

Weiteres Vorgehen bei bakteriologischen Problemen:

- Es sind
 - Maßnahmen zur Wiederherstellung der einwandfreien Qualität des abgegebenen Wassers zu ergreifen, um spätestens innerhalb von 30 Tagen die einwandfreie Qualität wieder herzustellen.
 - die Verbraucher in geeigneter Weise davon in Kenntnis zu setzen und auf etwaige Vorsichtsmaßnahmen hinzuweisen
 - die Behörden zu informieren und alle Informationen zur Verfügung zu stellen.
- Als notwendige Maßnahmen werden angesehen:
 - Sanierungsmaßnahmen (Beseitigung aller technischen Mängel)
 - Reinigungs- und Desinfektions-

Maßnahmen

- Überprüfung aller möglichen Verschmutzungsquellen (z.B. Prüfung von Senkgruben auf Undichtheiten)
 - zu b) Diese Vorsichtsmaßnahmen werden für notwendig erachtet und müssen auch den Abnehmern mitgeteilt werden:
 - Das Wasser ist vor Verwendung bei Siedetemperatur, die wenigstens 3 Minuten gehalten werden muss, abzukochen.
 - An allen öffentlich zugänglichen Wasserhähnen muss ein fest haftendes Warnschild mit einer gut sichtbaren und nicht ablösbaren Aufschrift „Kein Trinkwasser“ angebracht werden.
 - zu c) der Behörde sind binnen 30 Tagen folgende Informationen schriftlich zu übermitteln:
 - Kopie des Trinkwasserprüfberichtes.
 - Detaillierte Aufstellung über alle Maßnahmen, die zur Wiederherstellung der Trinkwasserqualität ergriffen werden (Sanierungskonzept).
 - Ein Zeitplan, bis wann die Sanierung abgeschlossen und die Probleme voraussichtlich behoben sind.
 - Kopien etwaiger Angebote von einschlägig konzessionierten Betrieben
 - Alle Unterlagen, die belegen, dass die Bestimmungen eingehalten wurden.
- Sollten diese Unterlagen nicht zeitgerecht vorgelegt werden, können rechtliche Schritte nicht ausgeschlossen werden. Behörde ist die Landessanitätsdirektion/ Lebensmittelaufsicht, Harrachstrasse 20, 4021 Linz.

Ing. Gerhard Wimmesberger,
 Lebensmittelaufsicht Land OÖ

Jugendtreff stellt sich vor

Der Jugendtreff Dorf an der Pram wurde im Mai 1999 gegründet und hatte seinen Beginn im Schulungsraum des Amtsgebäude-neubaus. Nach dem Freiwerden der Kindergartenäumlichkeiten im Volks-



schulgebäude und über Anregung mehrerer Gemeinderatsmitglieder wurden dort die Räume des Büros und der Garderobe von der Gemeinde für den Jugendtreff zur Verfügung gestellt. In vielen Stunden Arbeit der Jugendlichen und ihrer erwachsenen Betreuer (allen voran Christoph Hörmanseder und Helga Ott)

wurden diese Räumlichkeiten adaptiert und den Bedürfnissen der Jugend entsprechend gestaltet. Eingezogen wurde in das neue Domizil im November 2001. Der Jugendtreff ist, wie Herr Christoph Hörmanseder in der Jugendmesse am 14.4.2001, die von den Jugendlichen gestaltet wurde, ausführte: „Ein Treffpunkt der Jugendlichen, um kreativ zu sein, Meinungen



auszutauschen und über Gott und die Welt zu sprechen.“ Vor und nach dem Jugendgottesdienst wurde von den Aktivisten zu einem Tag der offenen Tür eingeladen, der von vielen genutzt wurde, um sich von der sinnvollen Begegnung der Jugendlichen im Alter von 12 – 15 Jahren zu überzeugen.

Schüler werden Schriftsteller

Gemeinsam mit der Schriftstellerin Monika Krautgartner erarbeiteten die Schüler der Volksschule Dorf an der Pram Geschichten. Die Schriftstellerin schaffte es an einem Vormittag den Kindern das Lesen schmackhaft zu machen und Einblick in die Erstellung eines Buches in liebevoller Weise zu vermitteln. Das Ergebnis dieser gemeinsamen Arbeit waren zwei Bücher der Volksschüler.



Neuer Fachhochschul-lehrgang Öko-Energie-technologie

Der neue Lehrgang Öko-Energietechnologie wird im Herbst 2002 an der Fachhochschule Wels starten. Wer eine vielseitige Ausbildung im technischen, betriebswirtschaftlichen und insbesondere auch im ökologischen Bereich sucht, liegt hier richtig. Der Lehrgang bietet eine gesamtheitliche, systemische Ausbildung und fördert das fächerübergreifende und interdisziplinäre Denken. Internationale Aspekte ergänzen das Lehrprogramm.

Nähere Informationen gibt es beim OÖ.Energieparverband, Linz, Tel. 0732-7720-14380, Internet: www.esv.or.at und der Fachhochschule Wels, Tel. 07242-72811-0, Internet: www.fh-wels.at

EINLADUNG ZUM RADFAHREN

Die Radfahrgruppe Dorf an der Pram lädt alle Radbegeisterten recht herzlich zum wöchentlichen Radfahrabend ein. Gesunde dosierte Bewegung und herzhaftes Lachen sind heuer das Motto unserer Aktivität.

Wann: jeden Dienstag 20 Uhr ab 7. Mai 2002

Wo: Molkereivorplatz Dorf

Wer: Alle (Frauen und Männer egal wie alt) sind herzlich willkommen.

Tempo: Es wird vom Langsamsten der Anwesenden bestimmt.

(Berge können gegangen oder v. Trainierteren 5x !? gefahren werden)

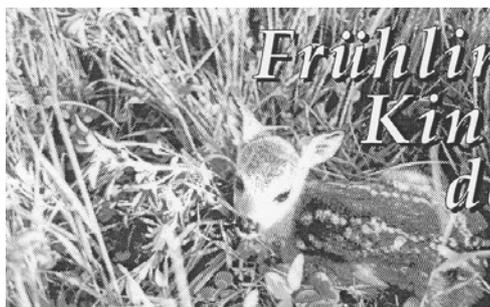
Route: Sie wird jeden Abend in der Gruppe abgestimmt. (Wetter)

Info: Paul Schneiderbauer 07764 / 6442

1.werbung | am inn
Teamlauf in Schärding
Pro Team 4 Personen

SON. 26. MAI 2002
START: STADTPLATZ SCHÄRDING 14.00 UHR

Infos unter www.werbungaminn.at oder bei 07712/2239



Frühlingszeit – Kinderstube der Natur

Die öö. Jägerschaft
bittet um Ihr Verständnis



Vorbeugen gegen Feuerbrand

Mit Begeisterung und Lebensfreude genießt der Naturliebhaber den Frühling. Die Tier- und Pflanzenwelt begrüßt ihn mit einer überwältigenden Vielfalt neuen Lebens und bietet ihm eine schier unerschöpfliche Quelle an Freude und Lebenskraft.

Wir Jäger verstehen die Naturbegeisterung unserer Mitmenschen und wissen um den Erholungswert eines intakten Lebensraumes.

Wir bitten daher für unsere Wildtiere und die Pflanzenwelt um Verständnis und erlauben uns, einige grundsätzliche Verhaltensregeln vorzutragen:

Wald und Feld, Hecke und Rain, Wiese und Feuchtgebiet sind Kinderstube und Lebensraum für Tiere und Pflanzen – bitte nicht zerstören, nicht zertrampeln, nicht überfahren und nicht Lärmen. Besonders in der Morgen- und Abenddämmerung brauchen unsere Wildtiere ruhige Äsungs/Fressmöglichkeiten. Während des Tages ziehen sich viele unsere Wildtiere in Ruhezeiten in die Hecken und in die Wald- und Bachrandzonen zurück – bitte nicht aufschrecken.

Jungtiere und Gelege (Nester mit Eiern) bitte nicht berühren. Denken Sie bitte daran, dass auch der Grundbesitzer ein Recht auf den Schutz seines Eigentums hat. Die Frühlingwanderung bitte nur auf allgemein genutzten oder ausgewiesenen Wegen durchführen.

Bitte, nicht mit Mountainbikerädern oder Motocrossmaschinen abseits der öffentlichen oder markierten Wege und Straßen fahren – Wildtiere und Naturliebhaber werden in Angst und Schrecken versetzt.

Bitte, nicht in der Morgen- und Abenddämmerung Pilze oder Blumen sammeln – unsere Wildtiere werden einem starken Stress ausgesetzt.

Bitte, nicht in der Umgebung von Einständen und Wildfütterungen joggen, die Wildtiere sind diese Ruhezeiten noch vom Winter her gewohnt und würden starke Verbiss- und Fegeschäden am Jungwald anrichten.

Bitte, immer daran denken – wir alle können nur so lange eines intakten Lebensraumes freuen, so lange wir selbst bereits sind, diesen durch unser persönliches Verhalten zu hegen und zu pflegen. Die Natur unserer gemeinsamen, schönen Heimat wird es Ihnen danken!

Noch etwas – wir Jäger sind Ihnen bei der Auswahl einer Wanderroute gerne behilflich und geben gerne Auskunft über die Lebensgewohnheiten unserer Wildtiere.

Weidmannsdank!

Feuerbrand kann man nur schwer von anderen Krankheiten zB. Monilia (Spitzendürre) unterscheiden. Die Infektion erfolgt meist während der Blüte, ca. vier Wochen danach kann man die ersten Symptome erkennen.

Erkennungsmerkmale

■ Triebe: Blätter und Blüten welken und werden braunschwarz. Die welkenden Blätter haben dunkel gefärbte Hauptadern und bleiben im Winter auf den Pflanzen. Erkrankte junge Triebe krümmen sich hakenförmig nach unten und verfärben sich ebenfalls braunschwarz.

Typischstes Merkmal sind Schleimtropfen an den befallenen Trieben. Dieses Symptom zeigt sich aber nur selten.

■ Früchte: Nach der Blüte entwickeln sich Früchte, die schwarz werden und hängen bleiben. Werden die Früchte erst später befallen, trocknen sie ein, werden schwarz und bleiben über den Winter hängen. Die Früchte schauen ähnlich aus wie Dörrbirnen.

■ Rinde: An erkrankten Stellen sinkt die Rinde etwas ein und sieht etwas feucht aus. Zwischen krankem und gesundem Gewebe bilden sich Risse. Schneidet man die Rinde an einer Befallsstelle an, ist diese meist rot-braun verfärbt und es kann etwas Schleim austreten.

Vorbeugende Maßnahmen

■ Nachblüten von Hand wegzupfen: Einige Obstsorten neigen stark zur Bildung von Nachblüten. Diese Blüten tre-

ten im Sommer auf. Sie sind gefährliche Eintrittsstellen für Feuerbrand (ideale Sommertemperaturen für Bakterien).

Die Blüten müssen von Hand wegzupft und nicht mit der Schere weggeschnitten werden.

■ Verzicht auf hochanfällige Sorten:

Einige Sorten zB. Gloster, Gala, Jonagold, Speckbirne werden stark vom Feuerbrand befallen. Sorten wie Retina, Remo, Rene, Bohnapfel und die Schweizer Wasserbirne sind eher tolerant gegen Feuerbrand. Sie werden zur Nachpflanzung empfohlen.

■ Fachgerechte Pflege: Wurzelaufläufer, Stockaustriebe und Wasserschosser sind krautige Triebe, über die der Feuerbrand allzu oft in die Pflanze eindringt. Daher sollten diese jedes Jahr entfernt werden.

■ Kupfer-Austriebsspritzung: Kupferspritzungen sollen nur in Obstanlagen durchgeführt werden, in denen im Vorjahr ein Feuerbrandbefall aufgetreten ist bzw. wo in näherer Umgebung ein Feuerbrandbefall war.

Überwinternden Feuerbrandbakterien beginnen zumeist ein bis zwei Wochen nach dem Knospenaufbruch sich massenhaft zu vermehren, also vor der Blüte. Kupferspritzungen sind vom Knospenaufbruch/Grüne Spitzen bis Mausohrstadium (B-C3) durchzuführen: Vor dem Knospenaufbruch ist das Spritzen zu früh. Nach dem Mausohrstadium verursacht der Einsatz Blatt- und Blütenschäden.

Der Kupferfilm tötet Bakterien auf der Rinde ab. Die Ansiedelung neuer Bakterien auf Knospen und Rinde wird verhindert.

Es muss auf eine gute Benetzung von Stamm und Astgerüst geachtet werden. Die Kupferpräparate wirken dabei auch gegen Schorf. Kupfer kann mit Paraffinöl gemischt werden. Das verbessert die Belagswirkung und bekämpft überwinternde Schädlinge wie Milben, Blattläuse und Schildläuse.

In einer der nächsten Ausgabe von „Der Bauer“ wird über Alternativen zu Feuerbrandwirts-pflanzen berichtet.

Elke Leitner



a) Infektion über die Blüte. b) weitere Ausbreitung der Bakterien zu den Triebspitzen (erste zwei bis drei Blätter). c) Verfärbung um die Blattadern älterer Blätter.

Alternativen zu Feuerbrandwirts-pflanzen

In Hausgärten und bei öffentlichen Begrünungen sollte man auf die Aus-pflanzung von Zierpflan-zen verzichten, die feuer-brandanfällig sind.



Madchenaugen

Vor allem an schlecht zu kontrollierenden Stellen zB entlang der Autobahn, Ver-kehrsrinseln wird ein Befall sehr lange nicht entdeckt. Somit kann es zur Infektion der umliegenden Obstbäume kommen. Daher ist es sehr wichtig, auf die Auspflanzung von Feuerbrandwirts-pflanzen zu verzichten, beson-ders auf die großblättrigen Cotoneaster, Rot- und Weiß-dorn und Quitte, da diese sehr viel Bakterienschleim produzieren.

Cotoneaster wird als Boden-decker noch immer gerne ge-pflanzt, da er sehr wider-standsfähig und immergrün ist und wenig Pflege benötigt.

Es gibt sehr viele andere Stauden und Gehölze, die sehr rasch den Boden bedecken, wenig Pflege benötigen und sehr schön blühen.

Bei Stauden ist es sinnvoll und schön, in Gruppen zu pflanzen, damit die Blüte bes-ser zur Geltung kommt.

Alternativen zu Cotoneas-ter (Bodendecker) für son-nige Standorte

- Frauenmantel: blüht gelb von Juni bis Juli, wird 30 bis 50 cm, dichtbuschig

- Katzenminze: lilablauer Dauerblüher von Frühling bis Herbst

- Mädchenauge: gelbe Blüten über den Sommer lang

- Purpurglöcken: blüht von Juni bis August in schön gedrungenen, roten Blüten-glocken, rispenartig, 60 cm, buschig-halb-kugelig

- Zwergdeutzie: Klein-strauch, 0,5 bis 1 m, Blüten von Mai bis Juni, in 4 bis 9 cm auf-rechten Rispen

- Bodendeckerrosen: herr-liche Blütenfarben, zuverläs-siger Dauerblüher, sehr wider-standsfähig

- Purpurspiere: Klein-strauch, blüht von Juni bis September, karminrot, in Schirmrispen,

Alternativen zu Cotonea-ster, schattige Standorte

- Riesensteinbrech: große, zierende Blätter, rosa Blüten-stände ab März

- Efeu: Klassiker für schattige Flächen, immergrün

- Funkie: horstartige Büsche, mit auffälligen Blät-tern, blüht lila von Juli bis August, schöne Blatt-schmuckstaude

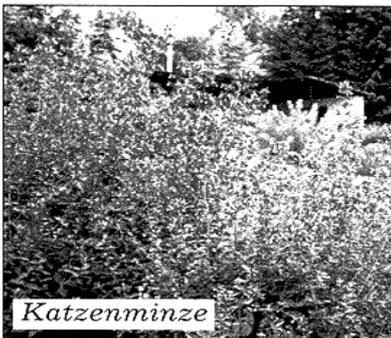
- Kirschlorbeer: glänzen-de, immergrüne Blätter, weiße Blüten

Alternativen zu Felsenbir-ne, Cotoneaster (Strauch)

- Dirndlstrauch: 3 bis 6 m, auffällige Blüten in gelben Dolden von März bis April, kirschförmige, rote, eßbare Früchte

- Großblütiger Duft-Schneeball: breitbuschiger Strauch 2 bis 3 m, halb-kugel-förmige, reinweiße, intensiv duftende Blüten

- Perückenstrauch 2 bis 5m, exotisch anmutend, große gelblichgrüne Blütenrispen,



Katzenminze

Alternativen zu Scheinzier-quitte, Apfelbeere, Feuer-dorn



- Amerik. Blumenhartrie-gel: Strauch 4 bis 6 m, traum-haft weiße Blüte von Mai bis Juni, im Herbst scharlachrot

- Scheinhasel: Strauch 1 bis 2 m, auffällige grünlich-gelbe Blüten von März bis April, Herbstfarbe der Blät-ter gelb bis orange

- Buchs: immergrüner Klassiker

- Kolkwitzie: Blütenmeer in rosa, Strauch 2 bis 3 m

Alternativen zu Vogelbee-re, Mehlbeere, Zierapfel, Rotdorn, Weißdorn (Baum)



- Feuerhorn: Kleinbaum m, im Herbst leuchtend rot

- Hainbuche: hellgrünes Laub, div. Wuchsformen, schnittverträglich

- Gewöhnlicher Judas-baum: Kleinbaum, blüht pur-purrosa unmittelbar am Holz von April bis Mai, frostemp-findlich

Alle Pflanzen können Sie bei den öö. Baumschulen kaufen, die auch regelmäßig auf die Freiheit von Feuerbrand kontrolliert werden.

Die Broschüre „Feuer-brand-Ursache-Diagnose-Vor-beugung-Alternativen“ erhal-ten Sie unter © 0732/6902-1409. *Elke Leitner*

Mutter-Kind-Pass-Änderungen

Bereits seit Jahren bewährt sich der Mutter-Kind-Pass als Instrument für die vorsorgliche ärztliche Betreuung der schwangeren Frauen und der Kinder bis ins Schulalter. Die Durchführung der im Mutter-Kind-

Pass vorgesehenen Untersuchungen obliegt den Ärzten für Allgemeinmedizin, Fachärzten sowie dafür vorgesehenen Ambulatorien.



Pass vorgesehenen Untersuchungen obliegt den Ärzten für Allgemeinmedizin, Fachärzten sowie dafür vorgesehenen Ambulatorien.

Zusätzliche Untersuchungen für Kinderbetreuungsgeld

Mit Einführung des Kinderbetreuungsgeldes ab 1. Jänner 2002 wurde die weitere Auszahlung ab dem 21. Lebensmonat des Kindes vom Nachweis der absolvierten Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen abhängig gemacht. Die dafür notwendige Verordnung ist im Dezember 2001 in Kraft getreten. Demnach besteht Anspruch auf das Kinderbetreuungsgeld in voller Höhe ab dem 21. Lebensmonat nur, sofern fünf Untersuchungen während der Schwangerschaft und fünf Untersuchungen des Kindes bis zum 14. Le-

bensmonat vorgenommen und spätestens bis zum Ende des 18. Lebensmonates durch entsprechende Untersuchungsbestätigungen nachgewiesen werden. Ansonsten gebührt das Kinderbetreuungsgeld nur in halber Höhe.

Eine weitere Neuerung bringt die Einführung einer zusätzlichen Untersuchung des Kindes zwischen dem 58.

und 62. Lebensmonat. Dadurch konnte eine Lücke im Untersuchungsprogramm bis zum Schuleintritt des Kindes geschlossen werden.

Die Augenuntersuchung zwischen dem 22. und 26. Lebensmonat ist künftig verpflichtend, hat aber keinerlei Konsequenzen auf die Auszahlung des Kinderbetreuungsgeldes.

Die Ultraschall-Kontrolluntersuchung der Hüfte des Säuglings wird von der 12. bis 16. Lebenswoche auf die 6. bis 8. Lebenswoche vorverlegt. Der Zeitraum der ersten Untersuchung des Kindes wurde von der 4. bis 6. Lebenswoche auf die 4. bis 7. Lebenswoche verlängert.

Ab 1. Jänner 2002 vorgesehene Untersuchungen

Zeitraum	Art der Untersuchung
01. – 16. SSW*	1. Untersuchung der Schwangeren
17. – 20. SSW	2. Untersuchung der Schwangeren
25. – 28. SSW	3. Untersuchung der Schwangeren
30. – 34. SSW	4. Untersuchung der Schwangeren
35. – 38. SSW	5. Untersuchung der Schwangeren
17. – 20. SSW	Internistische Untersuchung der Schwangeren
18. – 22. SSW	1. sonographische Untersuchung der Schwangeren (bis 1.1.2004: auch zwischen 16. und 20. SSW durchführbar)
30. – 34. SSW	2. sonographische Untersuchung der Schwangeren
1. LW**	Untersuchung des Neugeborenen
1. LW	1. Ultraschalluntersuchung der Säuglingshüfte
04. – 07. LW	1. Untersuchung des Kindes
04. – 07. LW	Orthopädische Untersuchung des Kindes
06. – 08. LW	2. Ultraschalluntersuchung der Säuglingshüfte (bis 1.1.2004: auch zwischen 12. und 16. LW durchführbar)
07. – 09. LW	Hals-, Nasen-, Ohrenuntersuchung des Kindes (bis 1.1.2004: auch im Rahmen der 2. Untersuchung des Kindes zwischen 3. und 5. LM durchführbar)
03. – 05. LM***	2. Untersuchung des Kindes
07. – 09. LM	3. Untersuchung des Kindes
10. – 14. LM	4. Untersuchung des Kindes
22. – 26. LM	5. Untersuchung des Kindes
34. – 38. LM	6. Untersuchung des Kindes
46. – 50. LM	7. Untersuchung des Kindes
58. – 62. LM	8. Untersuchung des Kindes
10. – 14. LM	Augenuntersuchung des Kindes
22. – 26. LM	Augenuntersuchung (fachärztliche) des Kindes

* SSW = Schwangerschaftswoche
 ** LW = Lebenswoche
 *** LM = Lebensmonat

Der Mutter-Kind-Zuschuss des Landes Oberösterreich

Anspruch auf den Mutter-Kind-Zuschuss im Betrag von 370,- EURO hat ein Elternteil, sofern

1. sein Kind ab dem 1.1.2000 geboren ist,
2. er das Kind überwiegend betreut
3. er mit dem Kind im gemeinsamen Haushalt wohnt und
4. sowohl er als auch das Kind zum Zeitpunkt des Antrages nachweisen, dass sie seit mindestens einem Jahr in Oberösterreich ihren Hauptwohnsitz haben.

Der Mutter-Kind-Zuschuss wird in zwei Teilbeträgen zu je 185 Euro mit Vollendung des zweiten Lebensjahres des Kindes und mit dem Nachweis der letzten Mutter-Kind-Pass-Untersuchung ausbezahlt.

Diesbezügliche Ansuchen sind beim Amt der OÖ.Landesregierung einzureichen. Nähere Auskünfte erhalten Sie beim Land Oberösterreich und der Gemeinde Dorf an der Pram

Stammtisch für pflegende Angehörige

Die Landessanitätsdirektion startet im Rahmen der "Gesunden Gemeinde" das Gesundheitsförderprojekt "Stammtisch für pflegende Angehörige"

• Projektziel

Der Stammtisch unterstützt Angehörige bei ihren Sorgen und Problemen bei der Pflege eines chronisch kranken Angehörigen. Für den pflegenden Angehörigen bedeutet dies Gesundheitsförderung und Prävention belastungsbedingter Erkrankung

• Motive für das Projekt

Die Pflege chronisch Kranker bringt für den pflegenden Angehörigen körperliche und seelische Belastungen. Der Pflegestammtisch soll den pflegenden Angehörigen die Möglichkeit bieten, gemeinsam diese Probleme zu thematisieren, Erfahrungen auszutauschen und fachliche Informationen für diese Tätigkeit zu erhalten.

Interessierte können sich beim Gemeindeamt melden.

Windel zum Wohlfühlen

Clever gewickelte Zwerge reduzieren Abfallberge

Modernste Materialien bieten heute einen ähnlichen Komfort wie Wegwerfwindeln. Genauso einfach ist die Handhabung - Druckknöpfe und Klettverschlüsse sorgen für sicheren Halt. Nach Gebrauch wandert ein eingelegtes Zellstoffvlies samt Inhalt in die Toilette. Den Rest erledigt die Waschmaschine. Kein Schleppen von Windelpaketen, keine vollen Abfalltonnen und keine zusätzlichen Abfallsäcke.

Erfreulich ist die Kostenersparnis, die bis zu 70 % gegenüber Wegwerfwindeln beträgt. Schon nach wenigen Monaten lohnt sich die Investition in die alternative Wickelzukunft.

Neuer Windelgutschein noch attraktiver: Ab 01.03.2002 können die Eltern zwischen einem Gutschein in voller Höhe von Euro 117,00 oder einem Gutschein in halber Höhe von Euro 58,50 wählen. Der Mindesteinkaufswert der Wickelausstattung beträgt beim vollen Gutschein Euro 250,00 und beim halben Gutschein Euro 125,00.

Mit dem neuen Gutschein können ab sofort auch "herkömmliche Stoffwindel" angeschafft werden. Die Einlösung der Gutscheine kann allerdings nur im ausgewählten Fachhandel erfolgen, da nur dort eine Beratung garantiert ist.

Die Adressen der Fachhändler sowie weitere Informationen zum neuen Windelgutschein erhalten Sie beim Gemeindeamt, beim Verein WIWA (01/8043748, www.verein-wiwa.at) oder beim Bezirksabfallverband Schärding.

FRÜHJAHRSSAISON 2002

1	Bruck – Dorf	7. April	16.30	3:1 (1:0)
2	Dorf – Prambachkirchen	14. April	16.30	2:0 (2:0)
3	Hofkirchen – Dorf	21. April	16.30	0:1 (0:1)
4	Dorf – Bad Schallerbach 1b	28. April	16.30	3:1 (2:1)
5	Michaelnbach – Dorf	5. Mai	17.00	
6	Dorf – Gallspach	12. Mai	17.00	
7	Dorf – Kematen	26. Mai	17.00	
8	St. Marienkirchen/P. – Dorf	2. Juni	17.00	
9	Dorf – Schlüssberg	9. Juni	17.00	
10	Kallham – Dorf	16. Juni	17.00	
11	Dorf – Meggenhofen	23. Juni	17.00	



KAMPFMANNSCHAFT

Die Saison der „Ersten“ begann leider nicht so, wie wir uns das vorgestellt hatten: Unser Team verlor das erste Spiel in Bruck mit 1:3 (Torschütze: *Jozo Glavas*). Im ersten Heimspiel gelang dann endlich der erste Sieg: Prambachkirchen wurde souverän mit 2:0 besiegt (Torschützen: *Gerold Zellinger* und *Gerhard Parzer*). Bei Angstgegner Hofkirchen konnte schließlich ein knapper 1:0-Sieg gefeiert (Torschütze: *Mario Schlosser*) werden, durch den wir weiter im vorderen Tabellendrittel mitmischen.

NACHWUCHS

Die Sportunion Dorf an der Pram nimmt an der Frühjahrsmeisterschaft mit **4 Nachwuchsmannschaften** teil:

- U 9 (betreut von *Bernhard Senzenberger* und *Gerhard Gadermayr*)
- U 11 (betreut von *Günther* und *Annemarie Gehmaier*)
- U 13 (betreut von *Günther* und *Annemarie Gehmaier*)
- U 19 (betreut von Spielern der Kampf- und Reservemannschaft)

TRAINERBÄNKE

Die Trainerbänke wurden von Günther Gehmaier und Johann Windhager in Zusammenarbeit mit der Fa. Einböck errichtet und vor dem ersten Heimspiel gegen Prambachkirchen auf der Sportanlage aufgestellt.

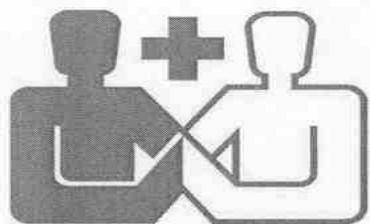
SOMMERNACHTSFEST

Das große Sommernachtsfest der Sportunion Dorf findet von **5.–7. Juli** auf der Sportanlage Dorf statt.

RESERVEMANNSCHAFT



Einen gelungenen Start in die Frühjahrsmeisterschaft hatte unsere Reserve: Sie feierte einen 3:0-Sieg in Bruck (Torschützen: *Andreas Zellinger*, *Markus Schlosser* 2) sowie einen unerwarteten 3:1-Erfolg gegen Tabellenführer Prambachkirchen (Torschützen: *Franz Stoll*, *Rudolf Stelzhammer*, *Johann Gruber*). Auch im dritten Spiel in Hofkirchen war unsere Elf mit 6:3 siegreich (Torschützen: *Franz Stoll* 2, *Oliver Schönleitner*, *Johann Gruber*, *Leopold Gumpoltsberger* und *Markus Schlosser*) und liegt somit nur mehr drei Punkte hinter den Teams aus Prambachkirchen und St.Marienkirchen, die die Tabelle anführen.



BLUT SPENDE

BLUTSPENDEAKTION 2002

Der Blutspendedienst vom Roten Kreuz für OÖ. lädt zur Blutspendeaktion in der Gemeinde **DORF AN DER PRAM** ein !

Freitag, 21. Juni 2002 von 15:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Blutspendeort : VOLKSSCHULE DORF AN DER PRAM

Chormusik aus Russland wieder in der Pfarrkirche Dorf an der Pram

mit dem Vokalensemble Voskresenije aus
St. Petersburg



Am Freitag, dem 10. Mai 2002 findet um 20:00 Uhr in der Pfarrkirche wiederum ein großes musikalisches Ereignis statt: Das berühmte russische Vokalensemble VOSKRESENEJE (=Auferstehung) aus St. Petersburg gibt ein Konzert im Rahmen eines Österreichaufenthaltes.

Das Ensemble besteht aus 9 Profimusikern und ist durch zahlreiche CD-Publikationen international bekannt. Das Repertoire umfasst geistlich-orthodoxe Chormusik, aber auch folkloristische Stücke wie „Kalinka“, „Die schwarzen Augen“ und vieles andere.

Im Vorjahr wurde dieser musikalische Leckerbissen von den Anwesenden mit einem stürmischen Applaus bedankt.

Das Vokalensemble "Voskresenije" (auf Deutsch: Auferstehung) St. Petersburg wurde 1993 vom Dirigenten Jurij Maruk gegründet, dessen Leiter er auch heute noch ist. In der Regel tritt das Gesangsensemble in der Oktettbesetzung mit je vier Frauen- und Männerstimmen auf. Die Chormitglieder haben eine professionelle Gesangsausbildung und verfügen über breite Erfahrungen in der Interpretation verschiedener musikalischer Stilrichtungen des A-capella-Gesanges. Das Repertoire des Ensembles reicht vom russischen Volkslied über klassische Werke besonders russischer Kompositionen des 18. - 20. Jahrhunderts bis zu den Gesängen der religiösen russisch-orthodoxen Liturgie. Sowohl im Frauenals auch im Männergesang pflegt es russische Tradition großer Stimmkultur und sinnlicher Klangentfaltung im Chor wie auch im Sologesang. Dies hat es mit seinen alljährlichen Konzertreisen nach Westeuropa in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz sowie auch mit seinen CD-Aufnahmen eindrücklich und erfolgreich unter Beweis gestellt.

Vorverkauf in allen Raiffeisenbanken der Region und an der Abendkasse.

Herzliche Einladung

ZU EINEM Operettenkonzert

mit Kompositionen von

R. Stolz, F. Lehár, E. Kalman, J. Strauß
L. Bernstein, F. Loewe and C. Porter

Samstag, 11. Mai 2002, 19:30 Uhr

Sonntag, 12. Mai 2002, 18:00 Uhr

Schloss Zell an der Pram, Rittersaal

Ausführende:

Michaela Hörmanseder, Sopran

Alexander Klinger, Tenor

Bernd Leichtfried, Klavier

Florian Wilscher, Violine

Uta Derschmidt, Violine

Kristina Heumesser, Violoncello



Kartenvorverkauf in allen Raiffeisenbanken
sowie am 11.05.2002 und 12.05.2002
1 Stunde vor Konzertbeginn im Schloss Zell a.d.Pram

Was immer wir Er-wachsene tun Wir sind das Vorbild?

Gemeinsam mit den Gemeinden, Raab, Riedau und Zell an der Pram wurde im Vorjahr ein mobiles Geschwindigkeitsmessgerät angeschafft. Nunmehr liegen schon viele Messergebnisse vor. Die Auswertung derselben gab einen Überblick über das Verkehrsverhalten unserer Verkehrsteilnehmer.

Es wurden an 25 Messtagen im Ort Dorf immerhin 27.303 Verkehrsteilnehmer aufgezeichnet. Die gemessenen Geschwindigkeiten haben im Ortsgebiet zwischen 3 (Fußgänger) und 117 kmh gelegen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit, in der auch die Radfahrer mit nur ca. 8 kmh mitgerechnet wurden, beträgt 51,8 kmh.

Interessant war auch die Feststellung, zu welchen Zeiten welche Geschwindigkeiten gefahren wurden und welche Unterschiede zwischen Arbeitstag und Freizeit festzustellen war.



Mit diesem rücksichtslosen und unverantwortlichen Fahrverhalten unserer Kraftfahrer dürfen wir uns nur wundern, dass bei uns noch nicht mehr passiert ist. Mit diesen Vorbildern wird unsere Jugend konfrontiert!

Brandschutz verbürgt Sicherheit



Spektakuläre Crashes, bei denen Autos schon durch den Zusammenstoß explodieren, gibt es nur in den Filmstudios Hollywoods. Trotzdem gehören Kfz-Brände auch in Österreich zur traurigen Realität. Jedes Jahr sind bei Autobränden auch Menschenleben zu beklagen. Anders als in den Filmen gestalten sich jedoch die Ursachen der Kfz-Brände. Zumeist handelt es sich dabei um Defekte an der Autoelektrik, um Undichtheit im Treibstoff- und Schmiersystem oder um mechanische Energie, wie z. B. bei Radlagerschäden oder Bremsdefekten.

Wichtige Details zu Ihrem Autofeuerlöscher

Griffbereit: Autofeuerlöscher sollen so montiert werden, dass sie im Notfall schnell zur Hand sind.

Montage: Der Feuerlöscher muss mit seiner Halterung befestigt werden, damit er bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall nicht zum lebensgefährlichen Geschoß wird.

Brandklassen: Ein Autofeuerlöscher sollte mindestens 2 kg Pulverfüllung beinhalten und für die Brandklassen A, B und C geeignet sein.

Gebrauch: Die Gebrauchsanweisung ist auf jedem Feuerlöscher ersichtlich. Machen Sie sich daher mit Ihrem Handfeuerlöscher vertraut. Im Notfall ist es dafür zu spät.

Wartung: Auch Autofeuerlöscher sind von einem Sachkundigen alle 2 Jahre auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüfen zu lassen.

10 Minuten bis zum Vollbrand

Zu Explosionen kommt es also nur selten. Im Schnitt dauert es zirka 5 - 15 Minuten bis ein Fahrzeug in Vollbrand steht und zirka eine halbe Stunde bis zum vollständigen Abbrand. Fast immer ist genügend Zeit, um aus dem brennenden Auto zu flüchten oder um andere Personen zu retten, bevor die Flammen auf den Fahrgastraum übergreifen. Lebensgefährlich sind Kfz-Brände meistens dann, wenn die Brandentstehung nicht oder zu spät bemerkt wird, wenn Personen nach Unfällen eingeklemmt sind oder wenn die Insassen auf die Straße flüchten und von nachkommenden Verkehrsteilnehmern übersehen werden.

Wer schnell hilft, hilft doppelt

Eines der Hauptprobleme bei Kfz-Bränden ist die Zeitdauer bis zur Alarmierung und weiters bis zum Eintreffen der Feuerwehr. Wird nämlich sofort mit der Brandbekämpfung begonnen, kann das Fahrzeug häufig erhalten werden. Deshalb ist es wichtig, dass in jedem Auto ein Handfeuerlöscher mitgeführt wird, nicht nur zur Selbsthilfe, sondern um damit auch anderen Verkehrsteilnehmern helfen zu können. Unter diesem Gesichtspunkt ist es auch unwesentlich, ob sich der Feuerlöscher im Fahrgastraum oder im Kofferraum befindet. Hauptsache ist, dass er zugänglich, gut befestigt und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt wird. Grundsätzlich gilt aber auch hier: Wer schnell hilft, hilft doppelt. Ein Feuerlöscher pro Auto mit mindestens 2 kg Füllgewicht sollte daher in jedem Auto mitgeführt werden.



Der Schwarze kommt

Immer wieder stellt sich die Frage: Wie oft darf der Rauchfangkehrer kommen?

Über Ersuchen des Bezirksrauchfangkehrermeisters werden daher auszugweise die Bestimmungen der OÖ. Kehrordnung wiedergegeben.

In der Heizperiode (1. Okt. - 31. Mai) darf der Rauchfangkehrer zur Überprüfung bzw. wenn erforderlich, zur Reinigung des Rauchfanges oder Gasfanges wie folgt kommen:

Heizöl leicht, extraleicht	3 x
Festbrennstoffe	4 x
"Schliefer" mit offenem Feuer	3 x
Fänge von Gasfeuerstätten	2 x pro Jahr
Fänge von Brennwertanlagen	1 x pro Jahr

Bei Benutzung von Feuerstätten an mehr als 30 Tagen während der Sommerzeit besteht Meldepflicht an den Rauchfangkehrer und ist dann bei Heizöl leicht und extraleicht einmal, und bei Festbrennstoffen zweimal eine zusätzliche Prüfung bzw. Kehrung vorzunehmen.

Bis jetzt wurde die Dichtheitsprüfung von Rauchfängen nur bei der Abnahme von Neukaminen vorgeschrieben.

In der ÖNORM B 8201 ist nunmehr eine regelmäßige Überprüfung von Rauchfängen im Unterdruckbereich (normal benützte Rauchfänge, wie Ölheizungen, Festbrennstoffheizungen) auf Betriebsdichtheit mindestens alle 10 Jahre vorgeschrieben. Bei Überdruckbetrieb (Brennwert) ist bei benützten Fängen mindestens einmal jährlich eine optische Prüfung und mindestens alle 5 Jahre die Betriebsdichtheit zu überprüfen.

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

Mai bis Juni 2002



09.05.2002	Dr. Walter Hofwimmer, 07736/6218, 4742 Pram 98
12.05.2002	Dr. Josef Reifeltshammer, 07764/8442, 4753 Taiskirchen, Bierweg 5
19.05.2002	Dr. Franz Ortbauer, 07762/4040, 4761 Enzenkirchen 176
20.05.2002	Dr. Melita Gumpinger, 07764/8551, 4755 Zell an der Pram, Zell 181
26.05.2002	Dr. Wolfgang Ulbrich, 07762/3610, 4760 Raab, Raab 112 b
30.05.2002	Dr. Klaus Löffler, 07762/2050, 4760 Raab Marktstraße 406
02.06.2002	Dr. Peter Mooseder, 07764/8298, 4752 Riedau, Schwaben 70
09.06.2002	Dr. Josef Reifeltshammer, 07764/8442, 4753 Taiskirchen, Bierweg 5
16.06.2002	Dr. Klaus Löffler, 07762/2050, 4760 Raab Marktstraße 406
23.06.2002	Dr. Franz Ortbauer, 07762/4040, 4761 Enzenkirchen 176
30.06.2002	Dr. Josef Reifeltshammer, 07764/8442, 4753 Taiskirchen, Bierweg 5

Notrufnummern Tel.Nr.

EURO-Notruf	112
Feuerwehr-Notruf	122
Gendarmerie	133
Rettung	144
Gasgebrecchen	128
Feuerwehr (kleine Notfälle) 0664/3747782	
Gemeinde	8455

Sprechtage der OÖ. Patientenvertretung

Die OÖ. Patientenvertretung hält am Mittwoch, dem 15. Mai 2002 bei der Bezirkshauptmannschaft Schärding in der Zeit von 9:00 bis 13:00 einen Sprechtag ab. Patienten, welche diesen Termin wahrnehmen möchten, werden gebeten sich telefonisch bei der Bezirkshauptmannschaft Schärding anzumelden.

Die Tischlerei Josef Klostermann
in Neumarkt i.H. sucht
Tischlerlehrlinge
Tischler - Facharbeiter

und handwerklich geschickte

Hilfskraft

mit Führerschein B.

Nutze die Chance einer fachlich anspruchsvollen Tätigkeit
in der Massivholzverarbeitung!

Bewerbung und Anfragen unter Tel. 07733/7303

E-Mail: tueren.klostermann@aon.at

WAS IST LOS

09.05.2002	10:00 Uhr	Erstkommunion
10.05.2002	20:00 Uhr	Chormusik aus Russland mit dem Volksensemble Voskresenije; Pfarrkirche
14.05.2002		KFB – Wallfahrt
20.05.2002	10:00 Uhr	Jubelhochzeiten
24.05.2002		Altkleidersammlung
16.06.2002	10:00 Uhr	Bauernbund; Feldmesse mit anschließendem „Tag der offenen Tür“ in Außerjebing
21.06.2002	15:30 Uhr	Blutspendeaktion in der Volksschule Dorf a.d.Pram
21. – 23.06.2002		Hoangarten der Freiw. Feuerwehr Hinterndobl
05.07. – 07.07.2002		Union; Sommernachtsfest
20. u. 21.07.2002		Hoangarten der Freiw. Feuerwehr Dorf an der Pram
08.09.2002		Ausflug des Kirchenchores
19.10.2002		Chorkonzert
06.10.2002		DORFER KIRTAG

Für die richtige und rechtzeitige Eintragung von Terminen im Veranstaltungskalender ist die jeweilige, veranstaltende Organisation selbst verantwortlich. Es können auch in der Homepage der Gemeinde Dorf an der Pram Veranstaltungen eingetragen werden! <http://www.dorf.at>

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber: Gemeinde Dorf an der Pram (07764/8455)
E-Mail-Adresse: gemeinde@dorf.ooe.gv.at Homepage der Gemeinde: <http://www.dorf.at> Herstellungs-
u. Erscheinungsort: 4751 Dorf an der Pram, Verlagspostamt: 4751 Dorf an der Pram
Gedruckt auf chlorfreiem Papier. **Redaktionsschluss: Juli/Aug. 2002: Montag, 17. Juni 2002**